



NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Kreisausschusses

Sitzungsdatum: Montag, 05.02.2018
Beginn: 09:05 Uhr
Ende: 11:20 Uhr
Ort: Sitzungszimmer des Landratsamtes Kronach

Anwesend sind:

Landrat

Löffler, Klaus

Mitglieder CSU-Fraktion

Heinlein, Reinhold

Korn, Jens

Liebhardt, Bernd

Rebhan, Hans

Mitglieder SPD-Fraktion

Ehrhardt, Timo

Pohl, Ralf, Dr.

Rauh, Richard

Mitglieder Freie-Wähler-Fraktion

Beiergrößlein, Wolfgang

Wicklein, Stefan

Mitglieder Frauenliste

Zenkel-Schirmer, Petra

Schriftführer/in

Mäusbacher, Natalie

Verwaltung

Daum, Günter

Entschuldigt sind:

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|----------|--|--------------------|
| 1 | Informationen | |
| 2 | Sachstandsbericht Atemschutzzentrum | 11/003/2018 |
| 3 | Sachstandsbericht Sanierung VHS-Gebäude | 11/007/2018 |
| 4 | Sachstandsbericht Stromtrassen Landkreis Kronach | 14/002/2018 |
| 5 | Erschließung der Markgrafenkirchen in Oberfranken; Finanzielle Beteiligung des Landkreises Kronach | 15/002/2018 |
| 6 | Eckdaten Haushalt 2018 | 11/004/2018 |
| 7 | Unvorhergesehenes | |
| 8 | Anfragen und Sonstiges | |

Landrat Klaus Löffler eröffnet um 09:05 Uhr die Sitzung des Kreisausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Kreisausschusses fest.

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Informationen

Unter dem TOP 1 informierte Landrat Löffler darüber, dass es beim Innovationscampus Kronach vor kurzem eine Satzungsänderung gab. Dieser fungiert nun als eingetragener Verein. Das Thema Innovationscampus wurde in der Vergangenheit in den politischen Gremien immer wieder intensiv diskutiert, dies habe sich jetzt positiv ausgezahlt.

Er übergab das Wort an Hans Rebhan, welcher die Satzungsänderung maßgeblich begleitet hat. Dieser erläuterte wie komplex sich der Prozess rund um die Finanzierung und mögliche Förderungen darstellte. Es war ein gemeinnütziger Zweck nötig um Fördermittel zu erhalten, dieser wird aber mit den Schülerseminaren, die nun angeboten werden, erfüllt. Im Dezember des letzten Jahres wurde das Vorhaben letztendlich von allen Stellen positiv beschieden. Er sprach einen Dank für die Unterstützung an den Landtagsabgeordneten Jürgen Baumgärtner, die Kollegen aus dem Kreisausschuss bzw. Kreistag und den Landrat, als auch der Rainer Markgraf Stiftung aus.

Landrat Löffler fügte noch hinzu, dass das Ziel die finanzielle Belastung des Landkreises zu reduzieren, somit erreicht werden konnte. Er kündigte an, dass in der kommenden Kreistagsitzung ein aktueller Sachstandsbericht zum Innovationscampus auf der Tagesordnung stehen wird.

TOP 2 Sachstandsbericht Atemschutzzentrum

- Zum TOP 2 begrüßte Landrat Löffler Hr. Lebok vom Architekturbüro Lauer + Lebok. Dieser erläuterte anhand einer Präsentation und zahlreichen Impressionen von der Baustelle den aktuellen Stand der Arbeiten und die finanzielle Entwicklung des Projektes.
-
- Ein Dank von ihm galt der Feuerwehr Kronach und den beteiligten Unternehmen, die vor allem über die Wintermonate 2016/2017 vollen Einsatz zeigten, damit der Bau weitergeführt werden konnte. Erwähnenswert waren auch diverse Schäden, die durch mehrmalige Einbrüche verursacht wurden und so Verzögerungen in der Bauplanung mit sich brachten.
-
- Ende November 2017 fand eine Ausschreibung zur Außenfassade statt, hier war das Ergebnis allerdings doppelt so hoch wie die Kostenberechnung, weshalb diese aufgehoben werden musste. Eine erneute Submission brachte wieder kein annehmbares Ergebnis, weshalb diese, in Absprache mit der Vergabestelle auch aufgehoben werden kann und eine Verhandlungsvergabe stattfinden wird. Auf Rückfrage von Hr. Rauh teilte Hr. Lebok mit, dass die geschätzten Kosten bei 300 Tsd. Euro lagen, die günstigsten Angebote allerdings 580 bzw. 610 Tsd. Euro betragen.
-
- Anhand des Kostenverfolgungsblattes zeigte Hr. Lebok auf, dass sich im Moment eine Kostenerhöhung von 0,5 % ergibt, dies entspricht Mehrkosten von 38.931,00 EUR.
- Die endgültige Kostenerhöhung zum Abschluss der Baumaßnahme prognostizierte er in Höhe von 1-1,5 %, was seiner Meinung nach völlig im Rahmen liegt.
-

- Mauerwerkstrockenlegung => “
- Demontage Sanitär => beschränkte Ausschreibung läuft

Das aktuelle Ausschreibungspaket umfasst Bauleistungen im Umfang von ca. 1 Mio. Euro.

B.) Kostenentwicklung

Aktueller Stand Kostengruppen 2 – 5 (Baumaßnahme ohne Planungskosten): **5,34 Mio. Euro**
 Gesamtkosten incl. Planung und Ausstattung: **7,22 Mio. Euro** (Ausstattung m. 400 Tsd. geschätzt).

Kostenschätzung VHS-Sanierung - Stand 13-07-2017						Ko-Berechnung 21-12-2018	Differenz	
Kosten- gruppe	Bezeichnung	Förderantrag vom 10.04.2017	Veränderung	Aktueller (13.07.17) Planungsstand	Anmerkung		zum Ursprungs- Antrag	zum KT- Beschluss vom 17.7.17
1	Grundstück	0		0				
2	Herrichten/Erschließen	24.895		24.895		21.395	-3.500	-3.500
3	Baukonstruktion	2.600.398	-50.000	2.550.398		2.753.868	153.470	203.470
4	Techn. Anlagen	1.858.017	-96.300	1.761.717		1.783.423	-74.595	21.706
5	Außenanlagen	1.036.076	-75.000	961.076		780.014	-256.062	-181.062
6	Ausstattung	-	-	-	noch keine Kostenermittlung			
7	Bau-Nebenkosten	1.379.846	-30.000	1.349.846	insb. Honorare	1.334.675	-45.172	10.153
A	Interimskosten Umzug/Miete	150.000		150.000		150.000	150.000	150.000
Gesamtkosten		7.049.232	-251.300	6.797.932		6.823.373	-225.858	50.767
Davon Kostengruppe 1 - 5		5.519.385		5.298.085		5.338.699	-180.687	40.613
KG 6	Ausstattung geschätzt	400.000		400.000		400.000		
Gesamtkosten (incl. Ausstattung)		7.449.232		7.197.932		7.223.373		

Gegenüber der KT-Sitzung vom 17.07.2017 sind die Baukosten (o. KG 7) um ca. 40 Tsd. Euro angestiegen. Hauptursächlich waren:

- o Mehrkosten Fassade (teilw. Faserzementplatten Erweiterungsbau)
- o Mehrkosten Dach (Pult statt Flachdach)
- o Mehrkosten Treppenhaus Altbau (Statik)
- o Mehrkosten Baugrubensicherung (Spundwand)
- o Selbstöffnende Türen Außeneingang, Behinderten-WC (Barrierefreiheit)
- o Mehrkosten Wasserhaltung (Einleitung in Kronach)
- o Mehrkosten Sandsteinsanierung
- o Mehrkosten statische Ertüchtigung Dachgeschossdecke
(wg. Lüftung lt. Bespr. v. 23.11.2017)

- Mehrkosten Geothermie
- Minderkosten Aufzugsschacht (Verzicht auf Glasschacht)
- Minderkosten Trennwand in Seminarraum (Entfall)

Um weitere **zeitliche Verzögerungen zu vermeiden** wurden die o. g. Kostenänderungen in den Städtebauförderungsantrag übernommen.

Mögliche **Einsparpotentiale** könnten ggf. noch bei den Bodenbelägen, den Whiteboards und dem Sonnenschutz des Erweiterungsbaus (annehmbare Entwurfsvorschlag steht noch aus) erschlossen werden.

C.) Fördersituation

Städtebauförderung

- Die Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns wurde über den 31.12.2017 hinaus verlängert
- Im Rahmen einer Besprechung bei der **Regierung von Oberfranken** am **30.01.2018** wurde das Finanzierungskonzept noch einmal aktualisiert und abgestimmt. Das voraussichtliche Förder- und Finanzierungskonzept sieht wie folgt aus.

Finanzierungskonzept VHS-Gebäude Kronach lt. Bespr. bei d. Reg. v. Ofr. vom 30.01.2018				
Besprechung bei der Regierung von Oberfranken 30.01.2018 (mit Stadtkämmerer Günther)		Kosten		
A.) Gesamtkosten laut aktueller Kostenberechnung	KG 1 - 5	5.338.699		
B.) Kostengruppe 7 (geschätzt 25 %)	KG 7	1.334.675	6.673.374	Baukosten
C.) Kosten Ausstattung	KG 6	400.000		vorläufige Schätzung
D.) Interimskosten		150.000		
E.) Grunderwerbskosten		400.000	950.000	Ca.-Kosten
Gesamtkosten		7.623.374	förderfähige Kosten	
Förderfähige Kosten	KG 1 - 5		4.697.389	lt. Schr. der Reg. v. Ofr. vom 22.05.2017
Förderfähige Kosten	KG 7		751.582	(pauschal 16 %)
Interimskosten			95.561	mit Reg. abgestimmt
Abzüglich DMA lt. Dr. Pick			-20.000	
Zwischensumme I:			5.524.531	
Abzüglich 10 % Eigenanteil			-552.453	
Zwischensumme II:			4.972.078	
förderfähige Kosten abgerundet:			4.900.000	
		Zuschüsse, Kostenanteile	förderfähige Kosten	
Fördermittel "IPI"	90%	1.247.400	1.386.000	lt. Schr. der Reg. v. Ofr. v. 20.07.2017
Fördermittel "Städtebau + Härtefall"	80%	2.811.200	3.514.000	
Finanzierungsanteil Stadt Kronach 10 % d. ff. Kosten	10%	841.000	4.900.000	Stadtratsbeschluss vom 22.01.2018
Ggf. Zuschuss Ofr-Stiftung an Stadt KC für städtischen Eigenanteil (Durchleitung an LKr.)		320.000		noch kein feste Förderzusage,
Einnahmen gesamt:		5.219.600	78,2%	
Eigenanteil Landkreis Kronach		2.403.774	68,5%	
Fi-Anteil Stadt			841.000	
davon Landesstiftung			180.000	noch offen (Schätzung Fr. Niegl.)
davon Ofr.-Stiftung		ca.	100.000	
Stadt Kronach				
		ca.	550.000	Eigenanteil

Noch keine Förderbescheide erlassen - aber wir können davon ausgehen, dass die Fördermittelfrage final geklärt ist (Ausn. Stiftungen)

Der **städtische Eigenanteil** beläuft sich nach diesem Konzept auf **841.000 Euro** für den Zuschüsse der Landesstiftung und der Oberfrankenstiftung erhofft und erwartet werden (noch keine Förderbescheide), so dass sich der maximale städtische Finanzierungsbeitrag auf **570 Tsd. Euro** beläuft.

Auf der Basis dieses Finanzierungsplans muss noch eine **Modernisierungsvereinbarung** mit der Stadt Kronach abgeschlossen werden, so dass anschließend ein entsprechender Förderbescheid erlassen werden kann.

Sonstige Förderanträge

Für die nach der Städtebauförderung nicht förderfähigen Kosten wurde ein Antrag an die **Oberfrankenstiftung** gestellt, der voraussichtlich im Mai im Stiftungsrat behandelt wird.

Nach dem von der Städtebauförderungsstelle vorgeschlagenen Förderkonzept wird der Zuwendungsantrag an die **Landesstiftung** von der Stadt Kronach zur Entlastung des städtischen Eigenanteils von 840 Tsd. Euro gestellt.

Insgesamt kann bei diesem Konstrukt von einem sehr guten Förder- und Finanzierungskonzept gesprochen werden, das die Umsetzung eines „Leuchtturmprojektes“ ermöglicht ohne die Stadt oder den Landkreis Kronach finanziell zu überfordern.

Anregung der Städtebauförderung:

Ergänzend wurde von der Städtebauförderungsstelle der Regierung von Oberfranken noch angeregt zu prüfen ob evtl. noch eine Ausweitung der Grünflächen (im südlichen Bereich) möglich wäre. Wir haben diesbezüglich eine Überprüfung in Aussicht gestellt. Allerdings sind die eingeplanten Fahrwege zum größten Teil durch die Feuerwehr-zufahrten und Aufstellflächen für die Feuerwehrfahrzeuge bedingt (Brandschutzkonzept).

Interims-Unterbringung während der Bauzeit

Der VHS ist es gelungen praktisch für das gesamte Kursangebot während der Bauzeit Ausweichräume zu finden. Beispielfhaft wird auf die Kreisschulen, die Montessori-Schule, das evangelische Gemeindehaus, katholisches Pfarrzentrum, Bibliothek, Räume des KKV im KKR, Küche AELF, etc. ausgewichen.

D.) Vorläufiger Bauzeitenplan

Der vorläufige Bauzeitenplan sieht eine Bauzeit bis Ende 2019 vor, eine ambitionierte Zielstellung (vergl. Anlage).

Präsentation / Wortmeldungen / Beratung:

Landrat Löffler gab bekannt, dass zur Sanierung des VHS-Gebäudes letzte Woche bereits ein ausführliches Pressegespräch stattfand, weshalb der Sachstand in der gebotenen Kürze von Hr. Daum (Kreiskämmerer) zusammengefasst wurde.

Er teilte mit, dass in dieser Woche mit der ersten Maßnahme, nämlich den Rodungsarbeiten begonnen wird. Für das zweite Gewerk „Geothermie“ fand am vergangenen Freitag eine Submission statt. Hierfür ging allerdings nur ein Angebot in Höhe von 900 Tsd. Euro ein, wobei die Planungskosten mit 80 Tsd. Euro angesetzt waren. Auf Grund dessen muss eine neue Ausschreibung getätigt oder ggf. die Planung geändert werden.

Ansonsten erläuterte er die Kostenentwicklung und die schwierige Fördersituation, auf die bereits in den Sitzungsunterlagen eingegangen wurde. Hier gab es Probleme, weil das vorgesehene Förderprogramm nicht mit ausreichend Mitteln ausgestattet ist, diese konnten aber weitestgehend gelöst werden. In diesem Zusammenhang sprach Hr. Daum ein Lob an Landrat Löffler aus, der ständig das Gespräch mit der Städtebauförderung und auch dem Vizepräsidenten der Regierung von Oberfranken gesucht hat.

Auch die Interims-Unterbringung wurde letztendlich gut gelöst, wofür ein Dank an die Montessori-Schule, die evangelische und katholische Kirche und viele andere unterstützende Organisationen ausgesprochen wurde.

Ebenfalls ein herzliches Dankeschön ging von Landrat Löffler an die Architekturbüros C23 und Spindler für die gute Zusammenarbeit und an die Regierung von Oberfranken für die intensive Kooperation.

Während der Baumaßnahme wird der Vorschlag von CSU-Kreistagsmitglied Jens Korn aufgegriffen große Bautafeln aufzustellen. Hierauf werden alle Förderstellen aufgezeigt, das zukünftige

ge Bild der VHS inkl. Außenanlagen dargestellt, sowie bauabschnittsweise über die einzelnen Arbeiten informiert um eine möglichst große Transparenz gegenüber dem Bürger zu erreichen.

Wolfgang Beiergrößlein ergriff im Anschluss die Gelegenheit sich beim Kreisausschuss und dem Kreistag für die gute Zusammenarbeit zu bedanken. Viele zuletzt angegangene Projekte wurden gemeinsam von Stadt und Landkreis Hand in Hand voran gebracht.

Ansonsten gab es keinerlei Wortmeldungen oder Rückfragen aus dem Gremium.

zur Kenntnis genommen

TOP 4 Sachstandsbericht Stromtrassen Landkreis Kronach

Sachverhalt:

Mit der Bestätigung des Netzentwicklungsplans 2017/2030 am 22.12.2017 hat die Bundesnetzagentur mit Blick auf die Errichtung einer weiteren 380 kV-Hochspannungsleitung von Thüringen nach Bayern (sog. „P44“) insgesamt sechs Trassen-Alternativen geprüft und trotz deutlich voneinander abweichender Kosten und unterschiedlicher Auswirkungen auf Umwelt und Netzstabilität für geeignet erklärt. Die Entscheidung zur Aufnahme einer dieser Trassen in den Bundesbedarfsplan 2019 bleibt damit der Bundesregierung und dem Deutschen Bundestag überlassen.

Präsentation / Wortmeldungen / Beratung:

Nach einer kurzen Einleitung von Landrat Klaus Löffler stellte Wolfgang Puff (WSE) den aktuellen Sachstand anhand einer Präsentation vor.

Er stellte den Verlauf der sechs verschiedenen Trassen-Alternativen dar und zeigte die detaillierte netztechnische Bewertung, den Umweltbericht und die Gesamtbewertung inkl. Kostenschätzung der Bundesnetzagentur. Diese hält alle sechs Varianten für möglich, gibt aber keine Empfehlung ab, welche Trasse in den Bundesbedarfsplan aufgenommen werden sollte.

Hr. Puff hingegen zog das Fazit, dass alle Trassenvarianten durch den Landkreis Kronach teurer und umweltbelastender sind, als das ursprünglich geplante Modell durch den Landkreis Coburg.

Seiner Meinung nach sollte aber nichtsdestotrotz mit einem bekräftigenden Beschluss im Vorfeld politisch auf die neue Bundesregierung eingewirkt werden.

Landrat Löffler kam nochmal auf die regionale Allianz zurück, die im September 2017 entstanden ist. Die gemeinsame Resolution, in der man sich damals ausdrücklich gegen den Bau weiterer Stromtrassen aussprach, soll durch den heutigen Beschluss nochmal verfestigt werden.

Fraktionsvorsitzender der CSU, Bernd Liebhardt, hielt fest, dass es, seines Erachtens nach, eher unwahrscheinlich ist, dass die Varianten durch den Landkreis Kronach gewählt werden, da diese ökonomisch und ökologisch schlechter sind. Die Bemühungen sollten deswegen nicht reduziert werden, aber das Signal an die Bevölkerung sollte sein, keine Panik aufkommen zu lassen.

Von Seiten der Frauenliste wurde diese Aussage eher skeptisch beurteilt. Lt. Frau Zenkel-Schirmer bekomme man immer mehr den Eindruck, dass diese Fakten nicht die große Rolle spielen, sondern die Entscheidung danach getroffen wird, wo es den geringsten Widerstand gibt.

Dem pflichtete Stefan Wicklein von der Fraktion der Freien Wähler bei und auch Dr. Ralf Pohl von der SPD-Fraktion formulierte, dass es ein physikalisches Gesetz sei, dass Strom immer dort fließt, wo der Widerstand am geringsten ist. Die Region müsse hier geschlossen auftreten.

Eine allgemeine Bemerkung, die das widersprüchliche Thema zusammenfasste, kam von Richard Rauh, indem er ausdrückte, dass jeder erneuerbare Energie, aber niemand die Trasse, das Windrad, oder die Solaranlage vor der Haustür haben will.

Landrat Klaus Löffler äußerte abschließend noch, dass die kommunale Familie sehr wichtig sei, aber man sich heute auf die Situation und die Herausforderungen im Landkreis Kronach konzentrieren müsse.

➤ **Beschluss:**



Nachdem insgesamt drei der aufgezeigten Trassen-Alternativen quer durch den Landkreis Kronach und den Naturpark Frankenwald verlaufen, bekräftigt der Landkreis Kronach nochmals seine bereits im Rahmen des Anhörungsverfahrens zum Entwurf des Netzentwicklungsplans eingebrachte Stellungnahme vom 25.09.2017 und fordert die Bundesregierung und das zuständige Bundeswirtschaftsministerium nachdrücklich auf, die Trassenvarianten durch den Landkreis Kronach aus der Anmelde-Liste zur Aufnahme in den Bedarfsplan zu streichen.

Darüber hinaus steht der Landkreis Kronach nach wie vor fest zur regionalen Allianz und zu der gemeinsamen Resolution vom 13.09.2017 gegen den Bau weiterer Stromtrassen durch die Region, die von den Landkreisen Bamberg, Forchheim, Hof, Kronach, Kulmbach und Lichtenfels beschlossen wurde.

Ergänzung:

Der Kreisausschuss beauftragt den Landrat weitere Gespräche mit den anderen beteiligten Landkreisen und anderen Landräten zu führen, so dass ein gemeinsames Auftreten gegenüber der neuen Bundesregierung gewährleistet ist.

ungeändert beschlossen

Ja 11 Nein 0 Anwesend 11 Befangen 0

TOP 5 Erschließung der Markgrafenkirchen in Oberfranken; Finanzielle Beteiligung des Landkreises Kronach

Sachverhalt:

Das beantragte Projekt dient der Erschließung der Markgrafenkirchen in Oberfranken. In der ersten Stufe sollen die schon für Besucher geöffneten Kirchen bzw. in der Projektlaufzeit zu öffnenden Kirchen (ca. 40-50) spirituell, kulturell und touristisch erschlossen werden.

Die geplanten Maßnahmen beziehen sich auf folgende Schwerpunkte:

- Wissenschaftliche Erarbeitung der Geschichte, Kunstgeschichte und Theologie
- Erschließung durch Beschilderung, Informationstafeln und touristisches Informationsmaterial
- Ausbildung von Kirchenführern
- Organisation von Kulturveranstaltungen: Musik, Theater ...
- Integration in das bestehende Wander-, Pilger- und Radwegenetz

Projektträger: Markgrafenkirchen e.V.

Geplante Projektlaufzeit: 01.09.2018 bis 31.12.2022

Projektbeteiligte Regionen:

Bayreuther Land
 Fichtelgebirge
 Kulmbach
 Hof
 Kronach
 Forchheim

Im Landkreis Kronach sind in der ersten Umsetzungsphase 5 Kirchen für die Projektteilnahme vorgesehen:

St. Maria Magdalena (Ebersdorf)
 St. Nikolaus (Lauenstein)
 St. Michael (Ludwigsstadt)
 St. Jakob (Mitwitz)
 St. Andreas (Seibelsdorf)

Prognostizierte Gesamtkosten während der Laufzeit des Projektes: 630.000 Euro (brutto).

Geplante Finanzierung:

EU-LEADER Förderung	373.000 €	(70% der Nettokosten)
Oberfrankenstiftung	127.000 €	(ca. 20%)
Markgrafenkirchen e.V.	66.000 €	(ca.10%)

Anteilige Eigenmittel der Regionen (erforderlich zur Generierung der LEADER-Förderung); Aufteilung auf die kooperierenden lokalen Aktionsgruppen (LAG´s) nach dem Prozentanteil der berücksichtigten Kirchen im jeweiligen Landkreis

Gesamtsumme Regionen 64.000 €
Davon Landkreis Kronach 5.700 €

Vertiefende Informationen erfolgen durch den Sachvortrag des Projektträgers Markgrafenkirchenverein e.V., vertreten durch Pfarrer Hans Peetz.

Präsentation / Wortmeldungen / Beratung:

Das Regionalmanagement, vertreten von Fr. Faller, trug den oben genannten Sachverhalt, der dem Kreisgremium entsprechend vorlag, nochmals vor.

Um einen gewissen Spielraum bzgl. der Online-Vermarktung zu haben, wurde allgemein zugestimmt, die Gesamtsumme im Beschlussvorschlag auf 6.000 EUR zu erhöhen.

Auf Nachfrage von Dr. Ralf Pohl führte Fr. Faller aus, dass der Landkreis in Sitzungen eingebunden werden wird und auch an der konzeptionellen Planung beteiligt ist. Je nachdem wie hoch die Akzeptanz ausfallen wird, ist auch eine zweite Phase des Projektes angedacht.

Landrat Löffler befürwortete das Vorhaben auf ganzer Linie. Auch Timo Ehrhardt pflichtete ihm bei und hält die Initiative für gut und wichtig. Der Beitrag von 6.000 Euro sei hierfür überschaubar und nicht das Geld, sondern die Beteiligung und Unterstützung, sollte hierbei im Vordergrund stehen.

➤ **Beschluss:**

1. Der Landkreis Kronach befürwortet das Projekt Erschließung der Markgrafenkirchen in Oberfranken und beteiligt sich an der Finanzierung mit einer Gesamtsumme von bis zu 5.700 Euro.

➤ **Beschluss aktualisiert:**

1. Der Landkreis Kronach befürwortet das Projekt Erschließung der Markgrafenkirchen in Oberfranken und beteiligt sich an der Finanzierung mit einer Gesamtsumme von bis zu 6.000 Euro.

ungeändert beschlossen

Ja 11 Nein 0 Anwesend 11 Befangen 0

TOP 6 Eckdaten Haushalt 2018

- I.) Der **Haushalts-Rohentwurf** des Landkreises für das Jahr 2018 basiert auf einem Kreisumlage-Hebesatz von **41 Punkten** (wie Vorjahr).
- II.) Die **Umlagekraft** des Landkreises, in der sich die gemeindliche Einnahme-entwicklung widerspiegelt und die als Bemessungsbasis für die Kreisumlage dient, steigt um knapp **0,7 %** auf **72 Mio.** Euro.

	2017	2018	Veränderung z. Vorjahr	
	in Mio €		in Mio €	in %
Umlagekraft Kreisumlage	71,5	72,0	0,48	0,68%
Umlagekraft Bezirksumlage	71,5	72,0	0,49	0,69%

Die Umlagekrafterhöhung liegt damit unter den landesweiten Vergleichswerten:

- => Umlagekraftsteigerung Landkreis Kronach 0,7 %
- => Umlagekraftsteigerung Landkreise Oberfranken 4,6 %
- => Umlagekraftsteigerung Bayern 6,1 %

Der geringe Anstieg des Jahres 2018 dürfte teilweise auch eine Folge der überdurchschnittlichen Entwicklung des Vorjahres sein.

- III.) Das **Haushaltsvolumen** (Ausgaben) liegt bei rund 63 Mio. Euro im Verwaltungs-HH und ca. 15 Mio. Euro im Vermögenshaushalt.

Haushaltsvolumen in Mio. Euro				
Verwaltungshaushalt (Ausgaben)	61,04	63,16	2,12	3,5%
Vermögenshaushalt	14,42	15,00	0,58	4,1%
Gesamthaushalt	75,46	78,16	2,70	3,6%

IV.) Bei den allgemeinen **Finanzausgleichsleistungen** ergibt sich - auf der Basis eines Kreisumlagehebesatzes von 41 Punkten – gegenüber dem Vorjahr im **Saldo** ein **Plus** in Höhe von rund **1 Mio. Euro**.

	2017	2018	Veränderung z. Vorjahr	
	in Mio €		in Mio €	in %
Finanzausgleich (KU = 41 Pkt; BU = 17,5 Pkt.)				
Kreisumlage (41 Pkt., Vorjahr 41 Pkt)	29,32	29,52	0,20	0,68%
"Hartz-Ausgleich	0,00	0,00	0,00	
Schlüsselzuweisung	10,24	11,45	1,21	11,9%
Summe Einnahmen	39,56	40,97	1,41	3,57%
Bezirksumlage (17,5 Pkt., Vorj. 17,5)	12,52	12,60	0,09	0,7%
Krankenhausumlage	1,21	1,50	0,29	24,3%
Summe Ausgaben	13,72	14,10	0,38	2,8%
Verbleibender Lkr.-Anteil	25,84	26,87	1,03	4,0%

Das **Kreisumlageaufkommen** steigt auf Grund der niedrigen Umlagekraft-steigerung nur geringfügig um **200 Tsd. Euro**.

Die **Bezirksumlage** steigt um ca. 100 Tsd. Euro.

Die **Krankenhausumlage** um knapp 300 Tsd. Euro. Dies ist der Erhöhung der Krankenhausförderung geschuldet, die zur Hälfte von den Kommunen über die Krankenhausumlage finanziert wird.

Die **Landkreis-Schlüsselzuweisungen** belaufen sich auf **11,45 Mio. Euro**. Gegen-über dem Vorjahr bedeutet dies ein **Plus** in Höhe von **1,2 Mio. Euro** (11,9 %). Dies ist eine Folge der unter-durchschnittlichen Umlagekraftentwicklung.

V.) Personalaufwand

Der reine **Personalaufwand** (Gr.-Ziffer 4) steigt um rund **700 Tsd. Euro**, bzw. **5,9 %** auf rund **12,47 Mio. Euro**.

Für den Haushalt 2018 wurden eingeplant:

- Eine durchschnittliche Tarif-/Besoldungserhöhung von 2,5 %
- Änderungen auf Grund der Beendigung von Mutterschaft und der Rückkehr aus unbezahltem Urlaub
- Personalveränderungen
- Voraussichtliche Höhergruppierungen/Beförderungen

Für die **Pensions- und Beihilfe-lasten** der **Frankenwaldklinik** müssen nach wie vor rund 300 Tsd. Euro aufgewendet werden.

VI.) Beim Zuschussbedarf im **Sozialbereich** wird vorbehaltlich einer Reihe von Unwägbarkeiten von einer **Minderung** um insgesamt rund **450 Tsd. €** ausgegangen.

	2017	2018	Veränderung z. Vorjahr	
	in Mio €		in Mio €	in %
Zuschussbedarf Sozialbereich (o. Pers-Kosten u. o. Bezirksumlage) in Mio. Euro				
Sozialhilfe örtl. Träger	0,66	0,58	-0,07	-11,3%
Grundsicherung Nichterwerbsfähige	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
<i>SGB II - "Hartz IV" + Bildungspaket (o. Ausgl)</i>	2,43	2,16	-0,27	-11,2%
Jugendhilfe örtl. Träger	3,37	3,27	-0,10	-2,9%
Sozialbereich gesamt:	6,45	6,01	-0,446	-6,9%

Bei den **klassischen Sozialhilfeleistungen** wird, ähnlich wie im Vorjahr, mit einem Zuschussbedarf von ca. 600 Tsd. Euro gerechnet.

Der **Zuschussbedarf** im Bereich des **SGB II** (Grundsicherung Erwerbsfähige) wurde um rund 270 Tsd. Euro reduziert. Die Minderung beruht vor allem auf der **Erhöhung der Bundesbeteiligung** an den Kosten der Unterkunft

Der Ausgabe-Ansatz beläuft sich auf ca. **3,85 Mio. Euro**.

Im Bereich der **Jugendhilfe** ist ein Zuschussbedarf in Höhe von **3,27 Mio.** Euro veranschlagt (Minus 100 Tsd. Euro).

Die Minderung ist u. a. durch die rückläufige Fallzahlentwicklung im Bereich der unbegleiteten Ausländer begründet.

VII.) Kapitaldienst

Für den **Kapitaldienst** sind **1 Mio. Euro** veranschlagt.

	2017	2018	Veränderung z. Vorjahr	
	in Mio €		in Mio €	in %
Kapitalkosten in Mio. Euro				
Zinsen	0,14	0,09	-0,05	-34,3%
Tilgung	1,00	0,90	-0,10	-10,0%
Kapitaldienst (selbst getragen)	1,14	0,99	-0,15	-12,9%

Für Tilgungsausgaben sind **0,9 Mio. Euro** eingeplant.

Erfreulich ist die erneute Absenkung der **Zinsausgaben** auf unter **100 Tsd. €** (Minus 50 Tsd. €). Im **Vergleich** zum **Jahr 2006**, mit einer Zinsbelastung in Höhe von 1,43 Mio. €, ist damit eine jährliche **Entlastung** um rund **1,35 Mio. €** verbunden.

VIII.) Sonstiges

Im Bereich der **Abfallwirtschaft** wird in Folge der kräftigen Gebührensenkung des Jahres 2015 (- 17 %) die Abfallrücklage abgebaut. Im Jahr 2018 ist eine **Rücklagenentnahme** von rund **900 Tsd. Euro** eingeplant.

Die Rücklage ist damit völlig aufgezehrt. Im **Jahr 2019** ist deshalb eine **Gebührenerhöhung** zwingend erforderlich.

IX.) Sonstige steuerliche Einnahmen/Kostenaufkommen

Das Kostenaufkommen (1,40 Mio. Euro) und der Ansatz für die Grunderwerbs-steueranteile (420 Tsd. Euro) entsprechen in etwa den Vorjahresansätzen.

X.) Stabilisierungshilfen/Bedarfszuweisungen

Nach dem Willen des Zuschussgebers sollen Stabilisierungshilfen, bzw. Bedarfszuweisungen entweder zum **Schuldenabbau** oder für wichtige **Investitionsmaßnahmen** verwendet werden.

Die **Stabilisierungshilfen**, bzw. die Bedarfszuweisungen sind mit **200 Tsd. €** veranschlagt.

Die im Jahr **2015 bis 2017** gewährten Zuwendungen wurden unter der Auflage gewährt, dass vom Kreistag ein belastbares **Haushalts-Konsolidierungskonzept** verabschiedet, umgesetzt und fortgeschrieben wird.

Die Fortschreibung unseres Konzeptes für die Jahre **2018 ff.** steht bislang noch aus.

XI.) Investitionsmaßnahmen

Im Haushaltsentwurf sind **Investitionsmaßnahmen** in Höhe von ca. **13 Mio. Euro** veranschlagt, die allerdings in bewährter Weise teilweise auch den Investitionsbedarf für die ersten Monate des Jahres 2019 mit abdecken.

Zum Teil sind im Haushaltsentwurf aber auch Maßnahmen enthalten, die im Jahr 2019 möglicherweise **nicht** - oder nicht in der veranschlagten Höhe - **realisiert** werden können (beispielhaft wird auf die Verbesserungs-Maßnahmen am Ölschnitzsee verwiesen).

Nachfolgend die wichtigsten Investitionsmaßnahmen des Haushaltes 2017:

Investitionsmaßnahmen 2018					
UA	Bereich	Grund	Betrag (Tsd. €)	Zuschüsse	Bemerkung
600	Allg. Vw	Möbel, Geräte, Dienst-Kfz, etc	51		Kfz nur bei Bedarf, (i. R. Vergl. mit Leasing)
601	EDV	Hard- und Software	160		
602	Behörden-Netz	Hard- und Software	20		
681	LRA-Gebäude	KIP ??? (insb. Planungskosten)	1.000		Gesamtvolumen wohl > 5 Mio.
1141	Umweltschutz	Alllastensanierung "Seelach"	100	1.200	Auszahlung Zuwendung evtl. erst 2018
1300	Feuerwehr	Atemschutzzentrum	850	75	Netto-Gesamtfinanzbedarf ca. 3,5 Mio Euro
1301	Feuerwehr		20		
1301	Feuerwehr	Zuschuss Drehleiter Pressig, Rüstw. Steinb/Wald	350		
2201	Realschule I	Schulsausstattung	125		(davon 30 Tsd. f. Masterplan BY digital)
2201	Realschule I	Planungskosten	150		Vor-Planungskosten für Sportstättenanierung, Mensa
2202	Realschule II	Schulsausstattung	90		(davon 50 Tsd. F. Masterplan BY digital)
2351	KZ-Gymn.	Schulsausstattung	40		(davon 20 Tsd. F. Masterplan BY digital)
2351	KZ-Gymn.	Baumaßn/Planung - Generalsanierung	1.003	100	Restabwicklung G-Sanierung, Anteil HZ
2352	FW-Gymn.	Schulsausstattung	105		(davon 50 Tsd. f. Masterplan BY digital)
2441	Berufsschule	Schulsausstattung	150		Regelansatz
2441	Berufsschule	Schulsausstattung	380	90	Industrie 4.0
2441	Berufsschule	Schulsausstattung	100	0	Bayern digital ???
2441	Berufsschule	Planung	300		Konzeptstudie o. Planungswettbewerb ??
2441	Berufsschule	Anteil Heizzentrale	600		Weitere Ansätze bei den UA 2351 und 2991
2484	Tourismusschule Fr.	Schulsausstattung	10	55	
2721	Pestalozzi-Sch.	evtl. Heizungsenergie	30		
2851	ZV-Schulzentr.	G-Sanierung FKI-Trakt Heizzentrl. => Investitionsvolumen ???	250		insbesondere Heizzentrale
2923	Kreisbildstelle	Medien	15		
3200	Festung Rosenberg		60		
3310	KKR	Bau- und Planungskosten (incl. Ausstattung)	30		
3400	Wassersch. Mitwitz		204		keine konkreten Maßnahmen
3501	VHS-Haus	2017 voraussichtlich vorwiegend Planungsleistungen	2.800	1.000	
3521	Bibliothek	u. a. Medien (54 Tsd)	63	52	
5931	Freizeitsee Windh.	Konzeptstudie beauftragt + Abwasserprobl.	326		Maßnahmenpaket noch nicht abgeklärt
6500	Tiefbau	Beschaffungen/Fahrzeuge/Geräte	175		
6501	KC 1 (Ebersd.-Rst.)	Vorplanungskosten	40		
6503	KC 3	Gifting - Steinberg (noch nicht alle Fragen bezüglich der Nachförderung geklärt)	165	250	Restabwicklung + Radwegplanung falls Grunderwerb ersproblematik lösbar ist
6505	KC 5	Hummendorf (Planungskosten i. Vorfeld einer kl. Dorferneuerung)	20		
6508	KC 8	OD Teuschnitz (Richtung Reichenb.)	1.080	50	
6509	KC 9	Brücke Schauberg		80	
6516	KC 16	Brücken Teichmühle/ freie Strecke Nurn)	200		Planung, Vorbereitung der Maßnahme, => Brücke Teichmühle - GE-Probleme ungelöst, freie Strecke Nurn - offene Fragen Wirtschaft
6518	KC 18	Hirschfeld - Windheim	1.850	1.150	
6522	KC 22	Burkersdorf	50		Planungskosten (kl. Dorferneuerung)
6523	KC 23	Heinersberg	0	50	Restförderung
6526	KC 26	Ludwigsstadt (Richtung Steinbach/H)	0	80	Restförderung
6528	KC 28	OD Steinberg	0	125	Restförderung
6532	KC 32	Landkreisgrenze (HO) - Neuengrün/Wellesb.	50		
6595	Bauhöfe	vor allem Planung	150		Konkretisierung erforderlich
7201	Abfallbes.	Diverse kl. Maßnahmen im Bereich der Recyclinghöfe	92		
	Sonstige		397	684	(Davon Investitionspauschale = ??? Tsd. €)
			13.650	5.041	

Letztendlich wird – wie schon in den Vorjahren - auch auf **Haushaltsausgabe-** und -**Einnahmereste** zurückgegriffen.

XII.) Kreditbedarf

Aussagen zum Kreditbedarf lassen sich erst nach weiterer Konkretisierung des Haushaltes treffen.

Grundsätzlich erfolgt die Veranschlagung der **HH-Ansätze jahresübergreifend**. Wie er zurzeit gestaltet ist kann davon ausgegangen werden, dass es im Jahr 2018 zu **keinen großen Veränderungen des Schuldenstandes** kommt.

XIII.) Jahresrückblick 2017

Grundsätzlich kann von einem **zufriedenstellenden**, teils sogar freundlichen **Haushaltsverlauf** ausgegangen werden. Größere negative Überraschungen blieben weitgehend aus. Es wird in etwa von einem Ergebnis wie im Vorjahr ausgegangen.

Folgende Investitionsmaßnahmen wurden umgesetzt:

- Altlastensanierung Seelach
- Restarbeiten am KZG, dem Kreiskulturraum und dem Fachklassentrakt Schulzentrum
- Baumaßnahmen am Atemschutzzentrum
- Diverse Beschaffungen für die Schulen, den Bauhof und die Verwaltung
- Vorbereitende Planungsarbeiten für die VHS-Sanierung, die Sanierungsmaßnahmen am LRA und an der Heizzentrale BS
- Im Kreisstraßenbereich wurde mit der Neubaumaßnahme KC 18 begonnen (Teilmaßnahme, die Maßnahme an der KC 8 konnte leider nicht umgesetzt werden).

Der **Schuldenstand** zum Jahresende belief sich inkl. des inneren Darlehens „Abfallwirtschaft“ auf rund **10,5 Mio. €** (Vorjahr ca. 11,5 Mio. €).

Mit der gewährten **Bedarfszuweisung**, bzw. der **Stabilisierungshilfe** in Höhe von **2 Mio. €** zeigte sich der Freistaat gegenüber dem Landkreis erneut äußerst großzügig.

Hierfür gilt es dem Freistaat herzlich zu danken.

XIV.) Vorschau – einzelne Aspekte

Die HH-Jahre 2017 und 2018 standen, bzw. stehen – soweit es den Haushalt betrifft - grundsätzlich unter positiven Vorzeichen.

Gleichwohl gilt es im Hinblick auf die langfristigen Entwicklungen auch **weiterhin wirtschaftlich** zu agieren.

Einige Aspekte:

- Die Umsetzung des anspruchsvollen Investitionsprogramms (BS, weitere Schulen, Straßen, LRA, WSM, ...)
- Die Umsetzung des neuen Nahverkehrskonzepts ab 2020 welches den Landkreis voraussichtlich finanziell stark fordern wird.
- Die Frage der Weitergewährung von Stabi-Hilfen.
- Die weitere Gewerbe-Steuerentwicklung (2017 = Rückgang um ca. 3,5 Mio. €).
- Die weitere wirtschaftliche Entwicklung

Präsentation / Wortmeldungen / Beratung:

Zu Beginn erwähnte Landrat Löffler, dass die Haushalts-Eckdaten bereits in der Vorbesprechung mit den Fraktionsvorsitzenden vorgestellt wurden und auch eine Bürgermeisterdienstversammlung hierzu anberaumt werden wird.

Anschließend wurden die einzelnen Positionen der vorliegenden Unterlagen zum Haushalt 2018 von Kreiskämmerer Günther Daum näher betrachtet. Nennenswert waren u. a. der unveränderte Hebesatz, der geringe Anstieg der Umlagekraft und die in 2018 geplanten Investitionsmaßnahmen in Höhe von insgesamt ca. 13 Mio. Euro.

Auf der Einnahmenseite werden u. a. Stabilisierungshilfen bzw. Bedarfszuweisungen in Höhe von 200 Tsd. Euro veranschlagt. Die Auflagen um diese Mittel zu erhalten werden allerdings nicht einfacher, vor allem muss vom Kreistag wieder ein Haushaltskonsolidierungskonzept verabschiedet und fortgeschrieben werden.

Für die Sanierung des Landratsamtsgebäudes wurden 1 Mio. Euro veranschlagt, diese umfassen allerdings vorwiegend Planungskosten. Bauausgaben werden, wenn überhaupt, erst in der zweiten Jahreshälfte anfallen.

Als Hr. Daum auf die Investition in Höhe von ca. 380 Tsd. Euro für das Projekt „Industrie 4.0“ an der Berufsschule zu sprechen kam, ergänzte Landrat Löffler, dass auch die Generalsanierung der Berufsschule auf die Agenda gesetzt wurde. Es wird hierbei mit einem Kostenvolumen von mind. 25 Mio. Euro gerechnet. Zudem soll angestrebt werden, dass die 2018 anstehende Sanierung der Heizzentrale in das neue „KIP-S-Programm“ mit aufgenommen wird.

Für das VHS-Gebäude wird in 2018 mit Ausgaben in Höhe von ca. 2,8 Mio. Euro kalkuliert. Für den Freizeitsee Windheim wurde eine Konzeptstudie in Auftrag gegeben, es gibt allerdings noch Abstimmungsbedarf mit einem privaten Investor.

Diskussionsbedarf gab es vor allem bei der Kreisstraße KC 16. Gerhard Wunder wollte wissen ob der entsprechende Zuwendungsantrag schon eingereicht wurde und wann mit dem Baubeginn der zugehörigen Brücken gerechnet werden kann. Gunther Dressel (Tiefbau) erwiderte hierauf, dass bei den Brücken Nachuntersuchungen getätigt werden mussten, da die alten Bestandspläne nicht mehr richtig waren. Außerdem brachte Kreiskämmerer Günther Daum ein, dass es hier auch noch Grunderwerbsprobleme gibt, die es zu lösen gilt.

Zum Thema Landratsamt fügte Landrat Löffler hinzu, dass nicht nur das Personalentwicklungskonzept, sondern auch die räumliche Situation im Fokus liegt. Da die Aufstockung nicht wie geplant umsetzbar ist, muss nach anderen intelligenten Lösungen gesucht werden. Unter anderem müssen neue Leitungen gelegt und neue Server-Räume geschaffen werden.

Günther Daum warf zu guter Letzt noch einen Blick ins Haushaltsjahr 2017 zurück und teilte mit, dass dieses durchaus zufriedenstellend verlief.

Laut Aussage von Richard Rauh steht der Haushalt 2018 augenscheinlich auf festen Füßen. Seiner Meinung nach sollte jetzt, nachdem viel Geld und Zeit in die weiterführenden Schulen investiert wurde, besonderes Augenmerk auf die Berufsschule gelegt werden. Landrat Löffler pflichtete ihm bei und bat um Verständnis, dass zunächst eine sinnvolle Gesamtkonzeption erstellt werden muss.

zur Kenntnis genommen

Ja 0 Nein 0 Anwesend 0 Befangen 0

TOP 7 Unvorhergesehenes

TOP 8 Anfragen und Sonstiges

Beim TOP 8 stellte Richard Rauh die Anfrage warum der Fragebogen bzgl. der Realschule in Pressig, der an die Kommunen verteilt wurde, noch nicht beim Ministerium eingereicht wurde. Hierzu entgegnete Landrat Löffler, dass die Fragebögen teilweise erst Ende November / Anfang Dezember beim Landratsamt eingingen. Mittlerweile wurden diese aber ausgewertet und die Zahlen ans Ministerium weitergeleitet.

Des Weiteren erkundigte er sich zum aktuellen Sachstand des Eurocampus Mitwitz. Hier wurde im März 2017 vom Kreisausschuss beschlossen eine Machbarkeitsstudie durchführen zu lassen, diese sei lt. Landrat Löffler jedoch noch nicht abgeschlossen.

Um 11:20 Uhr schließt Landrat Klaus Löffler die Sitzung des Kreisausschusses.

Klaus Löffler
Landrat

Natalie Mäusbacher
Schriftführer/in